

Nach der Größe wird es in groß, grob, klein- und feinkörnlich eingetheilt. Das großkörnliche geht von einem halben Zolle, oder der Größe einer kleinen Haselnuß an, bis so groß, als man es nur immer findet. Das grobkörnliche hingegen nimmt die Größe von einem halben bis zu einem viertel Zoll, oder von einer kleinen Haselnuß bis zu einer kleinen Erbse ein. Von einem viertel Zoll bis zu einer Linie, oder welches ziemlich das nämliche ist, von der Größe einer kleinen Erbse bis zu der Größe eines kleinen Hirsekorns, geht das feinkörnliche. Und von da an, bis so weit man es noch erkennen kann, wird es feinkörnlich genennt. Der Bleyglanz, die Blende, der Späthige Eisenstein, Kalkspath, Erbsenstein, und blättriche Gypsstein, werden von allen Graden der Größe gefunden. Das Fraueneis kommt fast nur großkörnlich, — der Zeolith, Flußspath und Feldspath, von den 3 ersten Graden der Größe, — der Magnetische Eisenstein, körnliche Kalkstein, und Koo-genstein, von den 3 letzten Graden, — der Granat und Zinnstein nur grob und feinkörnlich, — und der gediegne Wismuth nur klein- und feinkörnlich vor.

Bei dem feinkörnlichen fällt es einigen schwer den Bruch zu erkennen, und zu bestimmen. Diese Schwierigkeit fällt aber weg, so bald als man hierbey nicht auf das körnliche Ansehn überhaupt, oder auf das Ganze, sondern auf den Bruch eines jeden solchen feinkörnlichen abgesonderten Stück's insonderheit sieht. Das feinkörnliche entzieht sich endlich dem Auge ganz, und solche Fossilien erscheinen dann vollkommen dichte im Bruche: so geht der feinkörnliche Bleyglanz endlich
in